

volksfreund

Region > Bitburg & Prüm > Eifel: Reaktion von Tierhaltern auf höhere Kosten beim Tierarzt

volksfreund+ Tierwohl in der Eifel

Gestiegene Kosten beim Tierarzt: Werden dadurch jetzt mehr Tiere ausgesetzt?

Eifelkreis/ Bernkastel-Wittlich · Im November haben die Honorare für Tierärzte angezogen. Wie hat sich die Situation entwickelt? Werden notwendige Behandlungen unterlassen, kranke Tiere vermehrt ausgesetzt oder im Tierheim abgegeben?

20.01.2023, 06:22 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Im Eifeltierheim werden Katzen optimal versorgt - auch medizinisch. Leiter Rainer Kordel befürchtet, dass Tierhalter dies ausnutzen und aufgrund der erhöhten Tierarztkosten mehr Tiere abgeben werden oder sie sogar einfach aussetzen.

Foto: TV/Sybille Schönhofen

Von **Sybille Schönhofen**

Rainer Kordel, der das Eifeltierheim in Altrich leitet, hatte im vergangenen Dezember schon seine Sorge geäußert, dass sich viele Leute die medizinische Versorgung ihrer Tiere nicht mehr leisten können oder wollen. Anke Zimmer vom „Förderverein Eifeltierheim“ bestätigt, dass die Folgen der gestiegenen Kosten bereits zu spüren sind. „Wir hatten schon mehrere Fälle, in denen Menschen ihre Katze abgegeben haben, weil sie in der Behandlung so teuer wäre. Und wir haben mehrere Anfragen von Leuten, die ihre Tiere jetzt loswerden wollen. Wir haben das im Dezember vermehrt festgestellt“, berichtet sie. „Es ist noch nicht die Masse, aber das kommt noch“, vermutet die Tierschützerin.

volksfreund+ Hilferuf

Zu wenige Spenden: Die finanziellen Nöte im Tierheim Altrich werden größer

volksfreund+ Hilfe im Kriegsgebiet

Auch Tiere leiden unter Krieg in der Ukraine - Eifeler unterstützen Tierstation bei Charkiw

Kastration einer Katze über 100 Euro teurer geworden

Beispiele gibt es bereits: Am Silvestertag wurden in Gerolstein zwei Katzen in der Transportbox ausgesetzt. In einem anderen Fall wurde dem Tierschutzverein ein Kater überlassen. Er hatte einen Darmvorfall und der Verein musste ihn für über 2000 Euro operieren lassen. „Angeblich wussten die Leute nichts davon“, sagt Zimmer und ist sich dabei sicher, dass es anders war. „Die Preise für die Behandlungen sind ums Zwei- bis Dreifache gestiegen. Viele Leute können das einfach nicht mehr bezahlen.“ Das werde sich so richtig erst im Laufe des Jahres zeigen. Allein die Kastration einer Katze sei um 100 Euro teurer und koste nun 230 Euro mit allen Nebenkosten.

INFO

Neue Gebühren

Die neue bundesweite Gebührenordnung für Tierarztleistungen ist seit dem 22. November 2022 gültig. Sie gibt einen Gebührenrahmen vor, in dem Tierärzte Preise zwischen dem einfachen bis dreifachen Satz verlangen können. Die Gebührenhöhe kann zum Beispiel nach dem Zeitaufwand oder der Lage der Praxis auf dem Land oder in der Stadt variieren. Im Notdienst darf der Arzt das Zwei- bis Vierfache des Gebührensatzes berechnen.

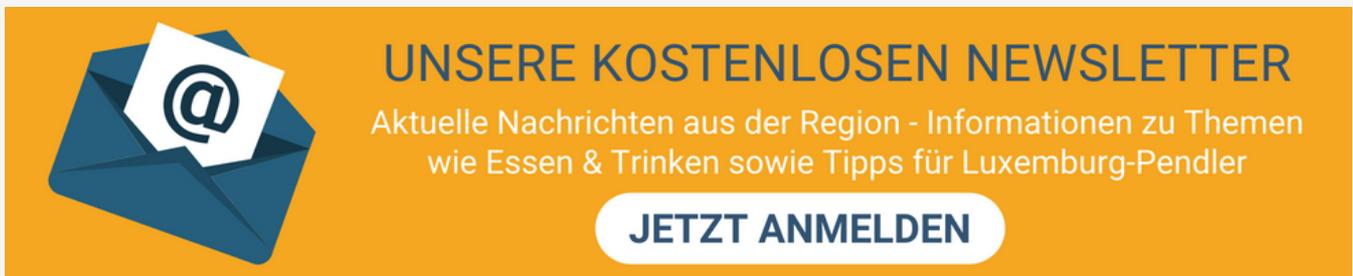
Beispiel für die Preissteigerung: Nach den neuen Gebühren kostet eine allgemeine Untersuchung einer Katze auf der günstigsten Stufe 23,62 Euro. Der Arzt darf auch bis zu 70,86 Euro dafür nehmen. Vorher kostete die Untersuchung 8,98 Euro und war bei 26,94 Euro gedeckelt.

Tierheim-Tiere wegen hoher Tierarzkosten schwieriger zu vermitteln

Das bringt ein weiteres Problem mit sich: Es werden nicht nur mehr Tiere abgegeben, sie sind auch schwieriger zu vermitteln. „Die Leute überlegen drei Mal, ob sie sich ein Tier zulegen.“ Das merken die Tierschützer schon. Hinzu kommt die zunehmend schwierige finanzielle Situation des Tierheims. „Wir machen durch diese Gebührenordnung noch mehr Defizite“, sagt Zimmer.



Anna Winter vom Verein der Tierfreunde Südeifel aus Oberweis sieht wohl die „große Gefahr“, hat aber noch nicht bemerkt, dass vermehrt Tiere ausgesetzt würden.



Auch Rainer Kordel, der das Eifeltierheim in Altrich leitet, ist noch vorsichtig mit Rückschlüssen. Zwar würden Tiere abgegeben, aber nicht in so gehäufte Zahl, dass es sich klar auf die gestiegenen Tierarztkosten zurückführen ließe. Dennoch sei er sich sicher, dass es noch so kommen werde.

Laut Tierärztin Dr. Inka Schlemmer aus Mettendorf ist es noch zu früh, um eine Aussage zu treffen, ob Tierhalter den Weg zum Tierarzt meiden. Noch lägen keine fundierten Zahlen vor.

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren